

Definition

„Bruttoinlandsprodukt“

Kraus / Stand: Juni 2021

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden.

Das BIP wird in Deutschland über die Entstehungs- und Verwendungsseite berechnet.

In der Entstehungsrechnung (Produktionsansatz) wird das BIP ermittelt, indem die Wertschöpfung aller Produzenten als Differenz zwischen dem Wert der produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) und dem Vorleistungsverbrauch berechnet wird und dann die Gütersteuern (wie Tabak-, Mineralöl- oder Mehrwertsteuer) hinzugefügt und die Gütersubventionen abgezogen werden.

Eine andere Möglichkeit, das BIP zu errechnen, setzt an der Nachfrageseite an. Im Rahmen der Verwendungsrechnung (Ausgabenansatz) werden die Ausgaben für die Endverwendung von Waren und Dienstleistungen ermittelt, das heißt private und staatliche Konsumausgaben, Investitionen sowie Außenbeitrag (= Exportüberschuss = Exporte minus Importe).

Über **ELVIRA** stellt der Hauptverband das BIP in jeweiligen Preisen (in Mrd. Euro) und in konstanten Preisen (als Kettenindex mit dem jeweils aktuellen Basisjahr) ab 1991 für Deutschland als Quartals- und als Jahreswerte und für die Bundesländer als Jahreswerte zur Verfügung.

Achtung:

In regelmäßigen Abständen führt das Statistische Bundesamt Daten-Korrekturen der letzten zwei bis drei Jahren durch. Da die Daten der VGR der Länder mit Zeitverzögerung und nur einmal im Jahr veröffentlicht werden, entspricht die Summe der Länderergebnisse nicht immer dem gesamtdeutschen Wert.

Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR der Länder